

Augenoptiker

Lehrerinformation



1/4

<p>Arbeitsauftrag</p> 	<p>Die SuS überlegen, was zum Beruf des Augenoptikers gehört und schreiben Stichworte an die Wandtafel. Dann lesen sie die Information zum Augenoptiker und erzählen in eigenen Worten, was sie gelesen haben. Es kann auch im Gruppenpuzzle gearbeitet werden.</p>
<p>Ziel</p> 	<p>Die SuS kennen den Beruf des Augenoptikers, welche Möglichkeiten sie haben und wie die Voraussetzungen sind.</p>
<p>Material</p> 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte - Evtl. Internet (berufsberatung.ch)
<p>Sozialform</p> 	<p>GA</p>
<p>Zeit</p> 	<p>15'</p>

Zusätzliche
Informationen:

- Weitere Informationen zum Beruf des Augenoptikers unter <https://www.berufsberatung.ch/dyn/show/1900?id=3246>
- Informationen über alle Berufe der Schweiz und viele Links unter www.berufsberatung.ch

Augenoptiker

Lesetext



2/4

Wie werde ich eigentlich Augenoptiker/-in?*

Die Ausbildung

Die berufliche Grundbildung dauert vier Jahre. In seiner Niederlassung erlernt der Lernende alle Fertigkeiten und Tätigkeiten, die im Zusammenhang mit der Auswahl, Herstellung und Wartung einer Kundenbrille stehen. Hierbei geht es besonders darum, dem Auszubildenden umfassendes Fachwissen und die konsumentenfreundlichen Leistungen des Unternehmens zu vermitteln, denn der Kunde steht im Mittelpunkt aller Tätigkeiten eines guten Augenoptikers. Nach erfolgreich bestandener Prüfung sind die Berufsaussichten für eine(n) Augenoptiker/in vielfältig.



Zusätzlich zur Ausbildung in der Niederlassung werden im firmeneigenen zentralen Ausbildungsatelier spezielle theoretische und praktische Kurse zur Prüfungsvorbereitung sowie zu anderen Themen angeboten. Weiterer Bestandteil des firmeninternen Lehrplanes ist es, allen Lehrlingen einen Einblick in die firmeneigene Fassungsproduktion, Galvanik, Farbbeschichtung und Oberflächenschleiferei zu verschaffen.

Die Lehrlinge erlangen damit nicht nur theoretische Kenntnisse, sondern auch praktische Erfahrungen im Bereich der Herstellung von Fassungen und Brillengläsern, die im Beratungsgespräch den Kunden zugutekommen. Neben der Lehre in der Niederlassung besuchen die Lernenden die Berufsfachschule und überbetriebliche Unterweisungen. Alle Kosten, die mit der Berufsfachschule und der überbetrieblichen Unterweisung im Zusammenhang stehen, werden von der Firma übernommen.

Die Ausbildungslöhne sind überdurchschnittlich, zusätzlich werden gute schulische und betriebliche Leistungen mit Prämien belohnt. Ausserdem besteht für alle Lernende die Möglichkeit, sich z. B. durch den Kauf von Aktien am Unternehmen zu beteiligen.



Schulische Voraussetzungen

Voraussetzung für eine Ausbildung zum Augenoptiker ist ein guter Schulabschluss in den Fächern Mathematik, Deutsch sowie Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Biologie).

Augenoptiker

Lesetext



Bewerbung und Eignungstest

Bewerben kann man sich für eine Niederlassung in der Nähe des Wohnortes, aber auch in der ganzen Schweiz, wenn man mobil ist. Dadurch steigen die Chancen für eine Lehrstellenvermittlung. Sind verschiedene Niederlassungen als Lernort gewünscht, reicht eine einzige Bewerbung.

So sollte deine Bewerbung aussehen:

- Ein aktuelles Foto
- Ein kurzes Anschreiben mit Berufswunsch und Ortsangabe der gewünschten Niederlassung
- Tabellarischer Lebenslauf
- Kopie der letzten beiden Schulzeugnisse
- Kopie von Schnupperlehrbeurteilungen oder Hinweise auf bereits absolvierte Schnupperlehren

So machst du das Rennen:

Unter allen eingehenden Bewerbungen wird unter Berücksichtigung des gewünschten Ausbildungsortes eine Vorauswahl getroffen. Bewerber, die in die engere Auswahl kommen, dürfen in einem Eignungstest noch einmal beweisen, was sie können. Nach einem Gespräch mit dem jeweiligen Niederlassungsleiter weisst du sehr schnell, ob du zu den Gewinnern gehörst.

Der Eignungstest wird zu verschiedenen Zeitpunkten regelmässig von speziell geschulten Ausbildern durchgeführt. Der Test findet in Gruppen statt. Im Eignungstest werden die Bewerber aufgefordert, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in folgenden vier Bereichen unter Beweis zu stellen:

- Wahrnehmung von Formen und Farben
- Theorie im Bereich:
 - Grundrechenarten
 - Algebra
 - Rechnen mit Masseinheiten
 - Grundlagen der Physik
 - Flächenberechnungen
 - Winkelverhältnisse
 - Dreisatz/Prozentrechnung
- Deutsch
- Kommunikation

Augenoptiker

Lesetext



4/4

Karrieremöglichkeiten:

Lernende, die ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen haben und gern als Augenoptiker arbeiten möchten, eröffnen sich zahlreiche Möglichkeiten für den weiteren Berufsweg:

- Die Tätigkeit als Augenoptiker/in in einer Niederlassung bietet die Möglichkeit, Berufserfahrung zu sammeln, und der zusätzliche Besuch von firmeninternen Seminaren dient der Vertiefung der fachlichen und firmenspezifischen Kenntnisse. Hierbei kann der/die Augenoptiker/in dann für sich feststellen, ob er/sie lieber das breite Spektrum der Tätigkeiten eines/einer Augenoptikers/in ausüben oder sich für eine Spezialisierung entscheiden möchte.
- Ist eine Spezialisierung gewünscht, bieten viele Betriebe spezielle Kurse zur Qualifizierung und Arbeitsplätze mit Tätigkeitsschwerpunkten. Solche Bereiche sind zum Beispiel die Sehstärkenüberprüfung, Kontaktlinsenassistent, Werkstatt und Büro.
- Einem/Einer Augenoptiker/in mit Berufserfahrung bieten sich dann vielfältige Möglichkeiten, das weitere Berufsleben zu gestalten:
- Durch den Besuch von weiterführenden internen Schulungen erlangen die Augenoptiker/innen neue Kenntnisse, um sich immer wieder interessante Tätigkeitsbereiche wie z.B. die stellvertretende Niederlassungsleitung in einer kleinen bis mittleren Niederlassung oder die Gruppenleitung in einer grösseren Niederlassung zu erschliessen. Weiterhin kann ein(e) solche(r) Augenoptiker/in die Betreuung der Lehrlinge in der Niederlassung übernehmen, Refraktionen (Sehstärkenbestimmung) durchführen oder Kontaktlinsen anpassen.
- Durch den Besuch einer Meisterschule oder einer Fachhochschule mit dem Studiengang Augenoptik/Optomietrie eröffnen sich selbstständige Tätigkeiten in den Bereichen Kontaktlinsenanpassung, Refraktion sowie als Ausbilder in dem firmeneigenen zentralen Ausbildungsatelier oder als Trainer für firmeninterne Weiterbildungsmaßnahmen. Wer sich in internen Potenzial-Workshops bewährt, erhält beim Besuch dieser Schulen Förderungsbeiträge. Herausragende Abschlusszeugnisse werden darüber hinaus mit Prämien belohnt. Absolventen, die anschliessend das Trainee-Programm zum/zur Niederlassungsleiter/in erfolgreich absolviert haben, steht die Tätigkeit im Bereich der Niederlassungsleitung in kleineren und grösseren Niederlassungen im In- und Ausland und mit einiger Berufserfahrung die Regionalleitung offen.



* weitere Informationen zum Beruf „Augenoptiker“ finden sich auch unter www.berufsberatung.ch